

Eine Blockade gegen die Blockade?

Nachdem die Situation zu Beginn der vergangenen Woche mit der Blockade der Strasse von Hormus durch die USA im Zeichen einer Verschärfung stand, hat sie sich Schritt für Schritt hin zu einer Deeskalation entwickelt. So kam es im Anschluss an die Ankündigung des Irans, die Strasse von Hormus am Ende der Woche wieder zu öffnen, sowie einem erneuten diplomatischen Treffen zwischen den Konfliktparteien am Wochenende, zu einer Erholung an den Märkten.

FOMO an den US-Märkten

In den USA haben die Aktienmärkte eindeutig ein Normalisierungsszenario eingepreist. Dieses wird durch drei konvergierende Faktoren gestützt: Den Preisrückgang beim Brent-Öl unter die Marke von USD 100 pro Barrel, die nicht beeinträchtigten Gewinnperspektiven und die zuversichtlich stimmenden makroökonomischen Daten. Der Erzeugerpreisindex (PPI) für März lag im Jahresvergleich bei +4% und damit unter den Erwartungen (4,6%). Das zeigt, dass die inflationären Auswirkungen des Energieschocks geringer als erwartet ausfallen. Gleichzeitig trug die Stellungnahme des US-Finanzministeriums, welche die abwartende Haltung der US-Notenbank stützte, dazu bei, die Erwartung eines geldpolitischen Status quo zu verankern.

Die Anleihenmärkte bleiben jedoch unter Druck. Obwohl die Renditen im Zusammenhang mit der geopolitischen Entspannung gesunken sind, wird die Aussicht auf eine Zinssenkung am kommenden 29. April durch die erwartete weitere Ausweitung der Haushaltsdefizite aufgrund der Militärausgaben und der Massnahmen gegen die Energiekrise noch vermehrt in Frage gestellt.

In Europa ist die Entwicklung weniger einheitlich. Die Inflationsrate für den Monat März wurde im Jahresvergleich auf 2,6% nach oben korrigiert (gegenüber 2,5%). Das ist eine markante Erhöhung gegenüber den 1,9% vom Februar, bedingt durch die um 5,1% gestiegenen Energiepreise. Die Kerninflation bildete sich leicht auf 2,3% zurück, liegt aber nach wie vor über der Zielmarke der EZB und spricht für die Beibehaltung des geldpolitischen Status quo an der nächsten Sitzung vom 30. April.

Solider Start in die Berichtssaison

Auf Branchenebene sind die Unterschiede ausgeprägt. So verlief der Start in den USA mit den Ergebnissen der Banken

Das Wichtigste in Kürze

	USD/CHF	EUR/CHF	SMI	EURO STOXX 50	DAX 30	CAC 40	FTSE 100	S&P 500	NASDAQ	NIKKEI	MSCI Emerging Markets
Letzter Stand	0.78	0.92	13'426.72	6'057.71	24'702.24	8'425.13	10'667.63	7'126.06	24'468.48	58'475.90	1'597.13
Trend	↓	→	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑
%YTD	-1.39%	-1.26%	1.20%	4.60%	0.86%	3.38%	7.41%	4.10%	5.28%	16.16%	13.73%

(Daten vom Freitag vor der Publikation)

positiv. Die Resultate wurden durch die Trading-Einnahmen und die F&A-Aktivitäten gestützt. Im Gegensatz dazu erlitt der Luxusgütersektor in Europa eine signifikante Korrektur. Die Publikationen von Hermes, Kering und in geringerem Ausmass LVMH bestätigen eine strukturelle Abschwächung. Das bereits sehr fragile Segment sieht sich damit konfrontiert, dass sein wichtigster Wachstumsmotor, die Nachfrage aus Asien und dem Nahen Osten, unter Druck steht.

Dazu muss angefügt werden, dass das Wachstum in China im ersten Quartal mit 5% im Jahresvergleich positiv überraschte und vom verarbeitenden Gewerbe gestützt wird. Im Gegensatz dazu unterstreicht der schwache Einzelhandelsumsatz (+1,7%) die nach wie vor fragile Binnennachfrage.

Im Wochenverlauf legte der S&P 500 um 4,54% zu, der Nasdaq um 6,84%, nach dem 13. Handelstag in Folge mit Kursgewinnen. In Europa war die Euphorie weniger gross. Der Euro STOXX 50 schloss immerhin mit +2,22% und der SMI mit +1,85%.

Diese Woche wird erneut im Zeichen der Geopolitik stehen, da der Waffenstillstand am 21. April abends ausläuft und der US-Präsident für Überraschungen in letzter Minute bekannt ist. Am vergangenen Wochenende haben sich die Spannungen erneut verschärft; die Strasse von Hormus wurde geschlossen und Schiffe, welche die Meerenge passieren wollten, wurden beschossen. Auf wirtschaftlicher Ebene findet am kommenden Dienstag die Anhörung zur Bestätigung von Kevin Warsh, dem von Donald Trump designierten Nachfolger von Jerome Powell, im Senat statt.

Swiss Market Index (SMI)

Nachdem der SMI am Freitag die Marke von 13'370 Punkten überschritten hatte, ist er am Montagmorgen wieder darunter gefallen. Sollte diese Hürde genommen werden, könnte die Kurslücke bei 13'700 Punkten rasch geschlossen werden



Dieses Dokument dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Die Daten stammen aus verlässlichen und aktuellen Quellen. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben wird jedoch keine Gewähr geleistet. Finanzmärkte und Finanzprodukte unterliegen naturgemäss hohen Verlustrisiken, die sich als nicht vereinbar mit der Risikotoleranz des Lesers erweisen können. Aus dem allenfalls in diesem Dokument aufgeführten bisherigen Leistungsausweis kann nicht auf die zukünftige Performance geschlossen werden. Dieses Dokument stellt keine Empfehlung und kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzprodukten für den Leser dar, und es können daher in keinem Fall Haftpflichtansprüche für die Bank daraus abgeleitet werden. Die Bank behält sich gegebenenfalls das Recht vor, von den Empfehlungen in diesem Dokument abzuweichen, insbesondere im Rahmen der Vermögensverwaltungsmandate für ihre Kunden und bei der Verwaltung von bestimmten kollektiven Anlagen. Die Bank ist eine Schweizer Bank, die der Aufsicht und Regulierung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) untersteht. Sie verfügt nicht über die Bewilligung einer ausländischen Aufsichtsbehörde und wird auch von keiner solchen beaufsichtigt. Folglich können der Vertrieb dieses Dokumentes ausserhalb der Schweiz sowie der Verkauf von bestimmten Produkten an Anleger mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz gewissen Beschränkungen oder Verboten gemäss ausländischem Recht unterliegen. Es obliegt dem Leser, sich diesbezüglich über seinen Status zu informieren und die ihn betreffenden Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Wir empfehlen Ihnen, sich an ausgewiesene Spezialisten in der Rechts-, Finanz- und Steuerberatung zu wenden, um Ihre Position im Verhältnis zum Inhalt dieser Publikation abzuklären.